

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: **Frankfurt (Main) Nr. 8924.**

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einzahlung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Betzzeile **25 Pfg.** Kellern **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 M. **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich, d. wie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 24.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 21. Mai 1916.

14. Jahrg.

Weinbau und Zollverband.

Hierüber äußert sich Herr Dr. Eugen Drucker, Direktor des ungarischen Weinbau-Vereins, in der „Wiener Allgemeinen Weinzeitung“ in interessanter Weise wie folgt:

Die Erneuerung der internationalen Handelsverträge sollte regelrecht bis zum Schlusse kommenden Jahres unter Dach gebracht werden, und heute stehen wir vor dem großen Fragezeichen, das der endlose Krieg uns zur Lösung aufgestellt hat, ob es überhaupt möglich sein wird, mit den Großmächten, mit welchen wir und unsere Verbündeten uns jahrelang beföhdet haben, die gewaltsam zerrissenen Wirtschaftsverbindungen wieder anzuknüpfen. Vom Westen tönt neuerdings aus den wortführenden Tagesblättern die Parole über die Köpfe der Kriegerscharen herüber, daß nach der Erschöpfung am Schlachtfelde der Kampf auf dem nationalökonomischen Gebiete fortgesetzt werden soll. Die Zentralstaaten, die so vermessen waren, sich vor dem Willen der englischen Weltmacht und der russischen Walze nicht zu beugen, die nicht nur eine militärische Ueberlegenheit zur Schau trugen, sondern von dem ganzen Erdenrund abgeschnitten, weder ausgehungert, noch finanziell zugrunde gerichtet werden konnten, müssen, wie der Krieg immer enden mag, in der Zukunft auf wirtschaftlichem und merkantilem Felde so eingeeengt werden, damit es ihnen nie wieder gelinge, ihre alte Widerstandsfähigkeit zurückzuerobern.

Nicht einen Augenblick glaube ich selbst heute an die Möglichkeit der Verwirklichung solcher Utopien. Um so weniger werden sich solche Nachgelüste nach Beendigung der Friedenskonferenzen verwirklichen lassen, da doch jeder Staat, welcher heute in seiner volkswirtschaftlichen Entwicklung gehemmt ist, möge im Weltkriege direkt oder indirekt in Mitleidenchaft gezogen gewesen sein, nach der Befreiung vom

allgemeinen und langwährenden Alpdrucke sich befreien wird, sein normales Wirtschaftsleben möglichst frühe wieder herzustellen und die alten, wohlbewährten Handelsquellen und Absatzmärkte aufzusuchen.

Das heißt aber nicht, daß der Krieg, dem Millionen von Menschenleben und die körperliche Unversehrtheit von weiteren Millionen zum Opfer gefallen sind, ganz ohne Rückwirkung auf die handelspolitischen Beziehungen des kommenden Dezenniums bleiben wird. Gewisse Lehrschlüsse müssen aus diesem Völkermorden und dem Erdrosselungsversuche der Entente-mächte jedenfalls abgeleitet werden. Die Staaten, welche von der ganzen Welt abgeschnitten, trotzdem ihren Lebensunterhalt jahrelang zu decken vermochten, werden in der Zukunft ihr wirtschaftliches Bestreben darauf zu richten haben, sich betreffs der Ernährung der breitesten Volksschichten vom anderen Teile des Kontinents, bzw. von den übrigen Kontinenten möglichst unabhängig zu machen, damit nie wieder die Idee einer Aushungerungsmöglichkeit auftauche.

In den Rahmen der zentraleuropäischen Alimentierungsfrage gehören selbstverständlich mit so vielen anderen entbehrlichen und unentbehrlichen Artikeln auch die Produkte des Weinbaues. Den Bedarf selbst eines hoffentlich territorial vergrößerten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns an Trauben, eventuell anderem Obst, an Wein, Schaumwein, Cognak und anderen Obstdestillaten werden die Zentralmächte mit Einbeziehung von Bulgarien und der Türkei jedenfalls, möglicherweise auch ohne letztere, vollauf decken können.

In Oesterreich-Ungarns gemeinschaftlichem Zollgebiete spielte bis heute weder der Weinexport noch der Weinimport im allgemeinen eine nennenswerte Rolle. Wie bekannt, bewegte sich die Einfuhr der ruhigen Faßweine in den letzten Jahren um die Ziffer von 20 000 Quintal herum, wovon ein gutes Fünftel

tel aus Deutschland stammte, während sich am Rest hauptsächlich Spanien, Frankreich und Italien beteiligten.

Demgegenüber war aber unser Faßweineexport auch nicht von hoher Bedeutung. Er bewegte sich zwischen 95 000—115 000 Quintal hin und her. Hiervon entfiel ungefähr die Hälfte an die Schweiz, während vom Rest der Löwenanteil (80—90 Proz.) an Deutschland abgegeben wurde.

Im Verhältnisse zu der Schweiz wird sich voraussichtlich auch in der Zukunft keine erhebliche Verschiebung abspielen, so daß wir dahin auf eine Weinausfuhr von 50 000—60 000 Quintal und mehr auch weiterhin rechnen können.

Noch belangloser gestaltet sich die Bilanz des Flaschenweinverkehrs, wenn auch derselbe unbegreiflicherweise noch immer passiv ist. Die Doppelmonarchie führt nämlich nahezu 5000 Quintal Flaschenweine aus dem Auslande ein, während ihr Export an diesem Artikel sich um die Zahl von 2000 Quintal bewegt. Eigentümlicherweise stammt der größere Teil, ungefähr zwei Drittel des Importes, aus Deutschland, während bei unserem Exporte die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas Deutschland die Stange halten.

Im deutschen Zollgebiet nimmt der internationale Handel mit Wein sowohl in Fässern, als in Flaschen eine wichtige Rolle ein. Hat doch die Kaufmannschaft auch auf diesem Gebiete verstanden, der deutschen Flagge Achtung zu verschaffen. Deutschland importierte in den Jahren ungefähr 1—1,3 Mill. Quintal Wein, während seine Ausfuhr nahezu 190 000 Quintal erreichte. An der Einfuhr beteiligten sich in erster Linie Spanien mit einem starken Drittel; ihm folgte auf dem Fuße Frankreich, während Italien nach Griechenland erst die vierte oder fünfte Rolle spielte. Der Flaschenweinimport ist nur bei Süß- und Schaumweinen bedeutend, während sich Deutschland von den anderen Kreszenzen so ziemlich emanzipieren konnte. Sehr bedeutend begann sich die Ausfuhr der deutschen Weine in den letzten Jahren zu gestalten. Nicht nur Belgien, sondern auch Großbritannien befreundete sich mit den prächtigen Rhein- und Moselweinen und dadurch wurde dem alterwürdigen Handel Bordeaux eine unangenehme Konkurrenz gemacht. Besonders der Flaschenwein- und neuestens auch der Sektexport war im steten Aufsteigen begriffen, dessen Ausbleiben in der Zukunft natürlich eine große Sorge bereiten wird.

(Schluß folgt.)



Berichte.



Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 18. Mai. Der Mai war bis jetzt ein recht fruchtbarer Monat. Wohl blieb der übliche Kälterückschlag nicht aus, aber er ging ohne jeden Schaden vorüber. Es gingen leichte Regenfälle nieder und jetzt regt die Sonne mit ihrer milden Wärme alles Wachstum an. Alle Feldfrüchte stehen sehr gut und was das Obst betrifft, scheint es vor allen andern ein gutes Aepfeljahr zu geben. Freuen kann man sich über den Stand der Weinberge! Mit gradezu üppiger Gesundheit wächst das junge Grün heraus und kräftig entfalten sich die zahlreichen Gescheine. Allerdings wird nun über das Schwärmen der Motten und über stilles Auftreten des Rebenstechers geklagt; allein das gesunde Wachstum der Reben wird den Schaden kaum zur Geltung kommen lassen, wenigstens lassen wir uns jetzt noch nicht die Hoffnung verderben. Die Hoffnung auf ein gutes Jahr ist es, was den Winzer anregt die Kräfte auf das äußerste an-

zustrengen damit trotz der vielen ausstehenden Mannschaften die Reben ihre volle Pflege haben. Allerdings sind die Bodenarbeiten noch immer etwas im Rückstand, aber auch dies wird sich mit der Zeit ausgleichen. Jetzt werden nun schon die Sommerarbeiten eingeleitet; es wird mit dem Ausbrechen der überflüssigen Knospen und Trieben begonnen, was bei den Deßreicher Reben recht nötig ist. In jungen wüchsigen Weinbergen wird bald das Anstecken der Triebe nötig sein. Zur Zeit werden auch die neuen Anlagen gepflanzt. Es hielt schwer, im Winter die nötige Zeit und Kräfte zum Roden zu erhalten. Um so mehr aber freut man sich über jede junge Pflanzung. — Am meisten interessieren jetzt die Weinversteigerungen. Diese bringen zur Zeit recht lebhaften Verkehr in den Rheingau. Alle Versteigerungen und Probetage sind sehr gut besucht und es entwickelt sich ein sehr reges Geschäft. Die erzielten Preise entsprechen den Erwartungen; ja meist übersteigen dieselben die Tage. Für alle Sachen und Jahrgänge, ob es kleinere, größere, mittlere oder größte Marken sind, für alle sind Liebhaber da und finden ihre Käufer zu hohen Preisen.

Aus Rheinhessen

* Aus Rheinhessen, 19. Mai. Die Reben sind gut vorangekommen und haben unter dem Frost und der Kühle der letzten Tage und Nächte, abgesehen von einigen tieferen Stellen, nicht gelitten. Der entstandene Frostschaden ist ganz geringfügig. Das Weingeschäft erweist sich noch immer als äußerst lebhaft. Fortgesetzt kommt es zu Verkäufen. Vor allem werden 1915er genommen. Bezahlt wurden für das Stück 1915er in Staden 970—980 Mark, Spieckheim 960 Mark, Mettenheim 1000 Mark, Oppenheim 1200 Mark, Rierstein 1400 Mark, Bechtheim 1050 Mark, Alsheim 1100 Mark. Groß-Winternheim 980—1000 Mark, Heßloch 950 Mark.

* Harxheim, 18. Mai. Blühende Gescheine gibt es schon seit 8 Tagen im Garten des Bürgermeisters Böhm hier. Es handelt sich um eine Gute-edel-Rebe.

Vom Rhein.

* Vom Mittelrhein, 19. Mai. Die Nachfrage nach Wein, besonders Rotwein, ist noch immer stark, doch ist sie in vielen Fällen nicht mehr zu befriedigen, weil die Vorräte auf die Reize gehen. Die Preise sind hoch. In der Popparder Gegend kostete das Fuder 1915er Weißwein 1000—1150 Mark, 1913er Weißwein 950—1100 Mark. In Braubach 1914er Rotwein 980—1100 Mark, in Oberwesel und Umgebung 1912er Rotwein 1050—1100 Mark.

Von der Nahe.

* Von der Nahe, 19. Mai. Die Weinversteigerungen mit ihren guten Ergebnissen haben dem freihändigen Geschäft nichts von seiner Lebhaftigkeit genommen. Nach wie vor herrscht rege Nachfrage und fortwährend kommen ansehnliche Abschlüsse zustande. Bezahlt wurden für das Stück 1915er in Norheim 1000 bis 1200 Mark, Gutenberg 950—1000 Mark, Seddesheim 1000—1100 Mark, Windesheim 930—1000 Mark, Wald-Laubersheim 940—1000 Mark, 1914er in Ballhausen 800—850 Mark, Bregenheim 970—1000 Mark, 1913er in Kreuznach 850—1100 Mark.

Von der Mosel.

* Von der Mosel, 19. Mai. Die Witterung der letzten zehn Tage war nicht besonders günstig, ist die Temperatur doch gar zu stark zurückgegangen. Fröste waren zwar noch nicht zu verzeichnen, aber immerhin muß man Befürchtungen hegen. Die Arbeiten in den

Weinbergen sind gut vorangekommen, auch die Reben entwickeln sich in der besten Form. Das Weingeschäft zeigt noch immer seinen lebhaften Betrieb bei starken Umsätzen. Die Preise steigen. Viele Keller wurden schon geräumt. In der oberen Mosel stellte das Fuder 1915er sich auf 700—850 Mark. In der mittleren Mosel sind viele Keller ausverkauft. Bezahlt wurden dort für das Fuder 1915er 800—1500 Mark, 1914er 750—1300 Mark, 1913er 900—1400 Mark, während an der unteren Mosel für das Fuder 1915er 630—950 Mark, 1914er 650 bis 900 Mark, 1913er 700—1000 Mark angelegt wurden.

Aus der Rheinpfalz.

* Aus der Rheinpfalz, 19. Mai. In der letzten Zeit hat der Rebenschädling sich stark in den Weinbergen gezeigt. Die Weinbergbesitzer sind mit den älteren Schülern gegen den Schädling zu Felde gezogen und haben ihn in bedeutenden Mengen zur Strecke gebracht. Auch gegen die Motten muß man jetzt vorgehen. Sie liegen schon. Das freihändige Weingeschäft ist lebhaft. Bezahlt wurden für das Fuder 1915er im oberen Gebirge 750—1250 Mark, 1914er 730—850 Mark, 1915er Rotweine 900—1200 Mark, für das Fuder 1915er Weißwein im mittleren Gebirge 1000—2500 Mark, Rotwein 1200—1300 Mark, 1914er Weißwein 950—3000 Mark, Rotwein 1250—1450 Mark, 1913er Weißwein 1200—1700 Mark, 1912er Weißwein 1100—1350 Mark.

* Aus der Rheinpfalz, 18. Mai. In den Gemarkungen Edenkoben, Maifammer, St. Martin und anderwärts wurde mit dem Fang des Rebstichlers durch die Schüler der oberen Volksschulklassen begonnen. Es wurden bereits sehr viele Schädlinge gefangen, brachten doch einzelne Kinder 200—400 Rebstichler mit.

Verschiedenes.

* Rüdesheim a. Rh., 11. Mai. Die Versteigerung der zum Nachlaß der Witwe Johann Wolf gehörenden Weinberge ergab für die Rute Weinberg 12—50 Mark, für insgesamt rund 241 Ruten 6500 Mark.

* Rüdesheim, 16. Mai. Hier fand die Grundstückversteigerung der Geschwister Rosalie und Josefa Wötter statt. Zum Ausgebot gelangten 408 Ruten Weinbergland. Für die Rute wurden 12.50 bis 39 Mark bezahlt. Insgesamt erbrachten die Weinberge rund 8300 Mark. Ferner wurden zwei Morgen und 403 Ruten Ackerland versteigert. Die Rute erbrachte 3.70—42 Mark. Das Ackerland erbrachte zusammen rund 5400 Mark.

Bacharach, 13. Mai. (Vom edlen Bacharacher Wein.) Ein mit einem Fuder 1915er beladenes Fuhrwerk fuhr über den Bahnübergang unweit der hiesigen Station als ein Güterzug, der rangierte, über den Uebergang gefahren war, worauf die Schranken geöffnet wurden. Das Fuhrwerk war gerade auf den Geleisen, als der Zug kurz zurückstieß. Er traf den Wagen noch und zwar so unglücklich, daß das Faß heruntergeschleudert wurde und in Stücke ging. Der ganze Inhalt, der aus Steeger Wein bestand, floß in den Pfarrgarten. Die Zugtiere, wie auch der Fuhrmann, kamen günstig davon. Nur der Fuhrmann trug eine kleine Quetschung davon. Der Wein sollte nach Koblenz befördert werden. Das dortige Kasino hatte ihn erworben.

* Wein Frostschaden durch die gefürchteten „Eisheiligen“. Diese erfreuliche Mitteilung kann heute mit Bestimmtheit gemacht werden. Zwar führte sich das berüchtigte Trio am ersten Tage recht kritisch mit einem leichten Reif ein, doch hat dieser tatsächlich keinerlei ernststen Schaden an der Obstblüte und noch weniger in den Weinbergen angerichtet. Der in der

Nacht vom 10. auf den 11. Mai beobachtete Kälterückschlag kam glücklicher Weise durch den da und dort mehr oder weniger stark auftretenden Luftzug nirgends zur vollen Wirkung. Freilich standen wir haarscharf an der gefährlichen Grenze, und bei völliger Windstille wäre sicher ein empfindlicher Frostschaden eingetreten. Den besten Gradmesser für die Wirkung der Frostnächte geben die jungen Bohnenpflanzen ab, die bei ihrer bekannten Empfindlichkeit sofort unter dem Nachtfrost schwer leiden. Da aber selbst diese Pflanzen keinerlei Schaden aufweisen, so ist für die übrigen in Betracht kommenden Kulturen durchaus kein Schaden zu befürchten.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Rierstein, 11. Mai. Heute fand hier bei gutem Besuche die Weinversteigerung von Geschwister Schuch, Gutsbesitzer in Rierstein und Oppenheim, statt. Zum Ausgebot kamen 10 Stück und 32 Halbstück 1914er, die zu guten Preisen sämtlich Abnehmer fanden. Die 10 Stück brachten einen Erlös von 15 560 M., im Durchschnitt 1556 M. pro Stück, die 32 Halbstück 30 040 M., im Durchschnitt 940 M. pro Halbstück. Der Gesamterlös betrug 45 600 M.

Rierstein, 12. Mai. In der heutigen Naturwein-Versteigerung des Herrn Wilhelm Bernher, Weingutsbesitzer in Rierstein, gelangten 50 Nummern 1915er Faßweine aus Lagen der Gemarkungen Rierstein und Schwabsburg und 1911er, 1912er und 1913er Flaschenweine aus Lagen der Gemarkung Rierstein zum Ausgebot. Bezahlt wurden für 14 Stück 1915er 1470—2260 M., 25 Halbstück 700—4600 Mark, zusammen 67 210 M., durchschnittlich für das Stück 2536 M. Ferner kostete die Flasche 1912er 1,20 bis 1,30 M., 1913er 1,50—1,70 M., 1911er 2,70—5 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 75 950 M.

* Eltville, 13. Mai. Eine ausgezeichnete Weinversteigerung fand heute hier statt. Zum Ausgebot gelangten 46 Nummern 1913er, 1914er und 1915er naturreine Nauenthaler Weine des Rimel'schen Weinguts zu Naenthal, die bei vorzüglichem Verlauf des Ausgebots und hohen Preisen leicht zugeschlagen wurden. Es handelte sich um Weine aus Lagen wie Rotenberg, Pfaffenberg, Wülfen, Langenstück, Gohrs, Wiesbühl und Balken. Die höchsten für das Stück bezahlten Preise erreichten 6020, 6140, 6340, 7240, 7420, 7480, 8440, 10 020, 10 040, 10 320, 11 030, 11 060, 12 320 und 13 080 M. Es erlösten 7 Halbstück 1913er Nauenthaler 620—1230 M. zusammen 6540 Mark, durchschnittlich 934 M., 6 Halbstück 1914er Nauenthaler 740—1130 M., zusammen 5760 M., durchschnittlich das Halbstück 960 M., 33 Halbstück 1915er Nauenthaler 1100—6540 M., zusammen 101 320 M., durchschnittlich das Halbstück 3070 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 113 620 M. mit den Fässern.

* Rierstein, 13. Mai. Herr Karl Senfter, Weingutsbesitzer in Rierstein, Oppenheim und Dienheim, versteigerte heute bei gutem Besuch und flottem Geschäftsgang 19 Stück und 26 Halbstück 1915er Weine. Es kosteten 7 Stück Oppenheimer 1130—1870 Mark, 8 Halbstück 970—2890 M., 3 Stück Dienheimer 1300—1730 M., 11 Halbstück 860 bis 1340 M., 9 Stück Riersteiner 1340—1690 M., 8 Halbstück 860—2260 M. Durchschnittlich stellte das Stück 1915er sich auf 2014 M. Insgesamt wurden 63 460 M. erlöst.

* Erbach, 15. Mai. Mit dem heutigen Tage nahmen hier die diesjährigen Weinversteigerungen der dem Verbande Deutscher Naturwein-Versteigerer angeschlossenen „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ ihren Anfang. Im vergangenen Jahre hatte die Vereinigung keine Weinversteigerungen. Den Anfang machten die Ausgebote wie fast immer mit der Wein-

versteigerung der Administration Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen zu Schloß Rheinhartshausen in Erbach. Ausgeboten wurden 50 Nummern 1908er 1911er, 1913er, 1914er und 1915er Schloß Rheinhartshausener, Erbacher und Hattenheimer Weine. Sämtliche Nummern wurden bei flottem Geschäftsgang zu hohen Preisen zugeschlagen. Die höchsten für das Stück erzielten Preise beliefen sich für 1908er auf 29 200, 1911er auf 10 600 Mk., 1913er auf 4220 Mk., 1914er auf 4120 Mk., 1915er auf 16 820 Mk. Von dem 1908er kostete also das Liter Wein rund 25 Mark. Es kosteten 10 Halbstück 1913er Erbacher 1120 bis 2110, Hattenheimer 1040, 1040 zusammen 13 500 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1350 Mk., 10 Halbstück 1914er Erbacher 970—2060, Hattenheimer 1920, zusammen 14 550 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 1455 Mk., 24 Halbstück 1915er Erbacher 2560—8410, Hattenheimer 3540 bis 6800 Mk., zusammen 107 670 Mk., durchschnittlich das Halbstück 4486 Mk., 5 Halbstück 1911er Erbacher 2890, 5010, 5030, Hattenheimer 4120, 5000 Mk., zusammen 22 050 Mk., durchschnittlich das Halbstück 4410 Mk., 1 Viertelsstück 1908er Hattenheimer Wiffelbrunn 7300 Mark. Der gesamte Erlös für 49 Halb- und 1 Viertelsstück stellte sich auf 165 070 Mark mit den Fässern.

* Eltville, 16. Mai. Die zweite Wein-Versteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer, aber die erste diesjährige der Königl. Preussischen Domäne wurde heute hier abgehalten. Zum Ausgebot gelangten 40 Halbstück 1909er, 1910er, 1913er und 1914er Weine aus Lagen der Weingüter Hochheim, Rauenthal und Eltville. Es kosteten 7 Halbstück 1913er Hochheimer 800—1410 Mk., 15 Halbstück 1914er Hochheimer 1200—1840, Rauenthaler 1050—1310 Mk., 5 Halbstück 1909er Eltviller 880, Rauenthaler 1100—1230 Mk., 8 Halbstück 1910er Rauenthaler 1010—1530 Mk., 5 Halbstück 1911er Eltviller 4060 Mk., Rauenthaler 4140—5420 Mk. Der gesamte Erlös stellte sich für 40 Halbstück auf 65 420 Mk. mit den Fässern.

* Eltville, 17. Mai. Heute, am dritten Versteigerungstag der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer gelangten die Gräfl. Eltzi'schen Weine aus den Gütern Eltville, Rauenthal und Kiedrich zur Versteigerung. Sämtliche ausgebotenen Nummern — insgesamt 40 — wurden zugeschlagen. Es erbrachten 25 Halbstück 1913er Eltviller 700—1100 Mk., Kiedricher 900 Mk., Rauenthaler 1200, 1260 Mk., durchschnittlich das Halbstück 854 Mk., 15 Halbstück 1914er Eltviller 700—1560 Mk., Kiedricher 1410 Mk., Rauenthaler 1830 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1163 Mark. Der gesamte Erlös stellte sich auf 38 800 Mark, ohne Fässer. — Anschließend an diese Versteigerung brachte Herr Pfarrer Schilo 12 Halbstück 1913er, 1914er und 1915er Eltviller Weine zum Ausgebot. Es kostete 1 Halbstück 1913er 750 Mk., 2 Halbstück 1914er 760, 1110 Mk. Für 9 Halbstück 1915er wurden 1460, 1500, 1620, 1860, 2270, 2610, 3000, 3020 und 3370 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 2335 Mk. erzielt. Der gesamte Erlös betrug 23 630 Mk. ohne Fässer.

* Deidesheim, 17. Mai. Wie nicht anders zu erwarten, nahm die heute stattgehabte Weinversteigerung des Weingutes von Herrn L. A. Jordan (Dr. Bassermann-Jordan) einen ganz glänzenden Verlauf. Zum Ausgebot kamen etwa 40 Halbstück 1913er Weine, von denen die letzte Nr. 15 500 pro 1000 Liter erzielte. Für je 1000 Liter wurden u. a. erzielt: Dürkheimer Mk. 1610, 1620, Forster Mk. 1820, 2000, 2100, 1820, 1900, 3020, 3100, 3300, Ruppertsberger Mk. 1960, 1900, 1520, 2000, 1700, 2520, 3200, Reiterpfad Gewürztraminer Auslese Mk. 6000, Grainhübel Riesling Ausl. 5130, Hohenmorgen

Naturwein-Versteigerung zu Geisenheim im Rheingau.

Mittwoch, den 24. Mai 1916, vormittags 11 Uhr, läßt die Unterzeichnete im Gartensaale des Zwierleiner Hof

6/2 Stück 1915er Weine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Geisenheim öffentlich meistbietend versteigern. Proben im Versteigerungslokale: am 19. und 23. Mai.

Freiherrl. von Zwierlein'sche Verwaltung.

Naturwein-Versteigerung zu Geisenheim i. Rhg.

Mittwoch, 24. Mai, mittags 2 Uhr, im Anschluss an die Versteigerung der Gräfl. von Ingelheim'schen Verwaltung, bringt die

Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer

im „Hotel Germania“

18/2 u. 1/4 Stück 1912er, 1/2 Stück 1913er, 4/2 u. 1/4 Stck. 1914er und 45/2 u. 2/4 Stck. 1915er Naturweine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Geisenheim zur Versteigerung.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 6. Mai; allgemeine Probetage am 19. und 23. Mai, sowie am Versteigerungstag, sämtlich im „Hotel Germania“.

Wein-Versteigerung in Hochheim a. Main.

Freitag, den 2. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im Saale des Gasthauses zur „Burg Ehrensels“, läßt Herr Gutsbesitzer

Georg Kroeschell

seine aus dessen Gütern Hochheim, Rauenthal und König Wilhelmsberg erzielten Weine öffentlich versteigern, als:

4/2 Stück 1914er Rauenthaler Nonnenberg
15/2 Stück und 1/4 Stück 1914er Hochheimer
19/2 Stück u. 1/4 Stück 1915er Rauenthal. Nonnenberg
15/2 Stück und 1/4 Stück 1915er Hochheimer
2/2 Stück 1915er König Wilhelmsberg,

darunter feinste Auslesen.

Probetag für die Herren Kommissionäre: 13. Mai.

Allgemeine Probetage am 22. und 26. Mai und vor der Versteigerung im Kroeschellschen Hause zu Hochheim, sowie während der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Samstag den 3. und Dienstag den 6. Juni 1916, jedesmal nachmittags 1 Uhr anfangend in ihrem Winzerhause, bringt die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft G. B.

je 70 Stk. 1915er Naturweine

zur Versteigerung. — Größtenteils Rieslinggewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 19. Mai; allgemeine Probetage am 24. und 29. Mai und am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 5. und Donnerstag, den 15. Juni 1916, jedesmal mittags 1 Uhr anfangend, bringt der Unterzeichnete in seinem Winzerhause

je 70 Nummern 1915er Natur-Weine

zur Versteigerung. — Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind zum großen Teile Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 19. Mai.

Allgemeine Probetage am 24. u. 29. Mai, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Der Vorstand des

Hallgartener Winzer-Vereins E. G.

Naturwein-Versteigerung

zu Kiedrich im Rheingau.

Mittwoch, den 7. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der Unterzeichnete

58 Nummern (Stück und Halbstück)

naturelle 14er und 15er Weine,

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:

am 17. Mai für die Herren Kommissionäre, allgemeine Probetage am 22. Mai sowie am Versteigerungstag vor und während der Versteigerung.

Der Vorstand des

Kiedricher Winzer-Verein E. G. m. u. H.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten i. Rhg.

Donnerstag, den 8. Juni 1916, nachmitt. 1 Uhr, anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg.

E. G. m. u. H.

in ihrem Kelterhause

ca. 100 Nummern 1915er Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 19. Mai; allgemeine Probetage am 24. und 29. Mai, sowie am Versteigerungstage vor und während derselben.

Riesling Beerenauslese Mt. 15 500, zusammen Mt. 59 714.

* Kreuznach, 18. Mai. Hier versteigerte heute Herr Karl Voigtländer, Besitzer des Weingutes Rotenfels, Bad Münster am Stein, 65 Nummern 1911er und 1915er Naturweine aus den besten Lagen der Nahe, darunter feine Riesling-Auslesen aus den Weinbergen des Versteigerers am Rotenfels, in Norheim Niederhausen und Schloß Böckelheim. Sämtliche Weine wurden zu hohen Preisen verkauft. Es kosteten 5 Halbstück 1914er 650—1030 Mt., zusammen 4300 Mt., durchschnittlich das Halbstück 860 Mt., 60 Halbstück 1915er 630—3400 Mt., zusammen 87 700 Mt., durchschnittlich das Halbstück 1462 Mt. Gesamt-Erlös 92 000 Mark ohne Fässer.

* Eltville, 18. Mai. Auch heute hatten wir zwei Weinversteigerungen zu verzeichnen, die einen glänzenden Verlauf nahmen. Die Fhrl. Langwerth v. Simmern'schen Weine kosteten: vier Halbstück 1914er Mt. 1210, 1450, 2470 und 1940; 1915er Gattenheimer Mt. 3010, 3100, 3210, 3500, 3880, 4160, 4320, 4370, 4070, 4200, 4430, 5050, 5000, 6820, 6620, 7810, 8620, und 10 020 per Halbstück; 1915er Eltviller Mt. 4910, 5010 und 7160 per Halbstück; 1915er Rauenthaler Mt. 4500, 5210, 6020, 6280, 6520 und 6820 per Halbstück; ein Halbstück 1915er Markobrunnen Mt. 8800, ein Viertelstück (300 Liter) 1915er Gattenheimer Ruckbrunnen, Edelbeeren-Auslese Mt. 5390 und ein Viertelstück 1915er Markobrunnen Edelbeeren-Auslese Mt. 6110, das sind 24 440 Mark per Stück oder rund 20 Mt. per Liter. Gesamterlös Mark 171 960. — Im Anschluß hieran brachte Herr Oekonomierat Franz Herber 14 Halbstück Eltviller Wein zum Ausgebot und erlöste pro Halbstück: 1912er Mt. 690; 1914er Mt. 1020; 1915er Mt. 1510, 1810, 2410, 2110, 2510, 3510, 3470, 4070, 4210, 4400, 4930 und 5760. Gesamterlös Mt. 42 410.

+ Destrach, 19. Mai. Der heutige fünfte Tag der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer brachte 6 Versteigerungen. Zum Ausgebot gelangten 89 Nrn. 1911er, 1913er, 1914er und 1915er Naturweine. Auch diese sechs Versteigerungen zeigten ein glänzendes Resultat! Es kosteten: 2 Halbstück 1913er der W. Rasch Erben Mt. 760 und 780. 1914er: 4 Halbstück des Herrn N. Wittmann Mt. 750—1110; 1 Viertelstück Mt. 520; 5 Halbstück der Frau A. Herber Wm. Mt. 800—1290; 1 Viertelstück Mt. 620; 1 Halbstück des Herrn Major von Stoß Mt. 1070; 3 Halbstück der W. Rasch Erben Mt. 870 bis 1180; 1 Halbstück 1911er der W. Rasch Erben Mt. 2310; 1915er: 9 Halbst. des Hrn. Major v. Stoß Mt. 1830—2750 oder Mt. 4440 per Stück im Durchschnitt. Nun folgten 35 Halbstück 1915er des Herrn Jos. Schneider; sie erlösten Mt. 900—4770 per Halbstück, zusammen Mt. 67 400 oder Mt. 3850 per Stück im Durchschnitt. Den Schluß bildeten 27 Halbstück 1915er des Herrn C. Windolf. Sie erbrachten Mt. 760—2500 per Halbstück, zusammen Mt. 39 930 oder Mt. 2960 per Stück im Durchschnitt.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Naturwein-Versteigerung

in Nierstein a. Rh.

Samstag, den 17. Juni 1916, vormitt. 11 Uhr, lasse ich im „Rhein-Hotel“ zu Nierstein am Rhein 12 Stück, 43 Halbstück und 3 Viertelstück 1915er Naturweine

darunter feinste Riesling-Auslesen aus den besten Lagen Niersteins versteigern.

Probetage in meiner Behausung, Oberdorfstr. 26^{1/10}, für die Herren Kommissionäre, am 23. und 29. Mai.

Allgemeine Probetage am 2. und 9. Juni. Im Rhein-Hotel zu Nierstein vor und während der Versteigerung.

Franz Jos. Sander,

Weingutsbesitzer und Großh. Hess. Beigeordneter in Nierstein a. Rh.

Naturwein-Versteigerung

zu Johannisberg im Rheingau.

Mittwoch, den 14. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im Saale des Herrn Peter Klein, bringt der Unterzeichnete

13 Halbstück 1914er und 1 Johannisberger
66 „ 1915er 1 Naturweine

zur Versteigerung.

Probetage im Winzerhaus: für die Herren Kommissionäre am 23. Mai.

Allgemeine Probetage am 25. Mai und 2. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vor und während ders.

Der Vorstand des Johannisberger Winzer-Vereins
E. G. m. u. S.

Naturwein-Versteigerung

zu Rauenthal im Rheingau.

Dienstag, den 13. Juni 1916, nachmitt. 1 Uhr, (Pfingst-Dienstag), in der „Winzerhalle“ versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer von Rauenthal
42 Halbstück 1912er, 1913er und 1915er,
sowie ca. 2400 Flaschen 1911er

Rauenthaler Naturweine.

Probetage im „Rheingauer Hof“:

Dienstag, den 16. Mai, für die Herren Kommissionäre.

Allgemeine Probetage am 26. Mai und 8. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Naturwein-Versteigerung

zu Rauenthal im Rheingau.

Montag, den 19. Juni 1916, mittags 1 Uhr, bringt der Unterzeichnete Verein in seiner „Winzerhalle“

66 Nrn. 1915er Rauenthaler Natur-Weine

zur Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 16. Mai. Allgemeine Probetage am 26. Mai und am Tage der Versteigerung vormittags.

Der Vorstand des Winzervereins Rauenthal.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag, den 20., und Mittwoch, den 21. Juni l. Js., bringen wir im „Hotel Schwan“ hier

126 Nummern 1915er Natur-Weine

eigenen Wachstums

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Deßtrich, Mittelheim, Winkel, Hagarten und Hattenheim zur Versteigerung. Näheres später.

Deßtrich, den 15. Mai 1916.

Erste Vereinigung
Deßtricher Weingutsbesitzer.

Naturwein - Versteigerung

in Bingen am Rhein.

Freitag, den 30. Juni 1916, nachm. 12¹/₂ Uhr, im Saale des „Mainzer Hofes“ (Kath. Vereinshaus) Schmittstraße 48, läßt

Jean Schneider

Weingutsbesitzer zu Siefersheim, Ebernburg, Altenbamberg und Schloßbödelheim

23 Stück und 19 Halbst. 1915er Naturweine

nur eigenes Wachstum worunter hochfeine Rieslingweine (Auslese und Spätlese) aus den besten Lagen obiger Gemarkungen öffentlich versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 20. Juni in Siefersheim im Hause des Versteigerers.

Allgemeine Probetage am 24. Juni in Siefersheim im Hause des Versteigerers, sowie am 27. Juni und vor der Versteigerung in Bingen im Versteigerungslokal.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik

Franz Zahn

Mainz a. Rhein

Einzigste Fabrik am Platze.

Telefon 704.

Abteilung I

Fabrikation von

Flaschenkapseln

doppelt verzinkt, in den
feinsten Ausführungen.

Abteilung II

Fabrik und Lager sämtlicher
Kellereimaschinen, Geräte,

Utensilien und Materialien,
bester Ausführungen und Qua-
litäten, garantiert durch nach
bald 50jährigen, praktisch ge-
machten Erfahrungen, zu reel-
len und billigsten Preisen.

Flaschensiegellack in allen feu-
rigen Farben, Flaschenlack,
kaltflüssig, zum Abdichten der
Korken gegen Kellerschimmel,
Gold- und Silber-Staniol,
Flaschen-Verkork- und Ver-
kapselungs-Maschinen,



nur neueste Systeme, unübertroffene Bauart, Entkork-Masch.,
Flaschen-Spül-Masch. u. Nachspül-Spritzventilen. Weinpumpen,
Weinschläuche, Abfüllbühne in Holz u. Messing, Weinstützen
u. Trichter aus Holz und Aluminium, Filtermaschine, Filtermasse,
Asbest, Flaschenpapier, Flaschenkork, Schwefelspan, gewöhn-
licher Tannin, Kellerleuchter, Kellerkerzen, Fasspunden, Quer-
scheiben, Spundlappen, Fassbleche, Fasskitt, Fassalg, Flaschen-
körbe, Fasswinden, Fass- und Flaschenbürsten, Signierschab-
lonen, Kistenschoner, Lagerschildchen etc.

Termin-Kalender für Weinversteigerungen pro 1916.

Tag und Ort		Versteigerer und Probetage	Angebot
22. Mai	Freinsheim	*Bürgermeister Moritz Hilgard (8. und 15. Mai)	28 Stück 15r Naturweine
23. "	Johannisberg	*Fürstl. von Metternich'sches Domäne-Inspektorat (10. und 20. Mai)	21/2 Stück 15r, 11/2 Stück 14r, 2/2 Stück 13r, 1/2 Stück 12er Schloß Johannisberger
24. "	Geisenheim	Freiherrl. v. Zwieler'sche Verwaltung (19. und 23. Mai)	6/2 Stück 1915er Naturweine
24. "	Geisenheim	*Gräfl. Ingelheim'sche Verwaltung (19. und 23. Mai)	10/2 u. 1/4 Stück 14r, 2/2 u. 1/4 St. 13r, 4/2 Stück 12r, Geisenheimer, Rüdesheimer und Hochheimer
24. "	"	Vereinigung Geisenh. Weingutsbesitzer (19., 23. und 24. Mai)	77 Nummern 12r, 13r, 14r, u. 15r
25. "	Rüdesheim	*Gräfl. Franken-Sierstorpff'sche Verwaltung (19. und 23. Mai)	12/2 Stück 13r, 30/2 Stück 12r Rüdesheimer
29. "	Bingen	Julius Espenschied (12., 13., 22., 23. und 24. Mai)	3/1 und 26/2 13r, 9/1 und 33/2 Stück 14r und 29/2 15r Naturweine
30. "	Kloster Eberbach	*Königl. Preuß. Domäne (4. Mai)	19/2 Stück 14r, 8/2 Stück 11r und 13/2 Stück 08r Hattenheimer, Steinberger, Markobrunner
31. "	Rüdesheim	*Königl. Preuß. Domäne (4. Mai)	4/2 Stück 13r, 6/2 Stück 12r, 3/2 Stück 11r Rüdesheimer Weißweine, 2/2 St. 14r, 1/2 u. 1/4 St. 13r Hmannshäuser Rotweißweine, 4/4 St. 13r, 25/4 12r, 8/4 11r Hmannshäuser Rotweine
2. Juni	Hochheim a. M.	Georg Kröschell (22. u. 26. Mai)	4/2 Stück 14r Rauenthaler Nonnenberg, 15/2 und 1/4 Stück Hochheimer, zirka 35/2 und 2/4 Stück 15r Rauenthaler und Hochheimer
3. "	Hallgarten	Winger-Genossenschaft E. G. (24. und 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r Naturwein
5. "	"	Winger-Verein E. G. (24. u. 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r Naturweine
6. "	"	Winger-Genossenschaft E. G. (24. und 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r "
7. "	Riedrich	Winger-Verein E. G. (22. Mai)	zirka 70 Nummern 15r "
8. "	Hallgarten	Vereinigte Weingutsbes. E. G. (24. und 29. Mai)	zirka 90 Nummern 15r "
9. "	Neudorf	Neudorfer Winger-Verein (27. Mai, 2. Juni)	45 Halbstück 15r, 5 Halbst. 14r Neudorfer Naturwein
13. "	Raenthal	Vereinigte Weingutsbesitzer (26. Mai, 8. Juni)	42/2 15r, 1/2 13r und zirka 3000 Flaschen 04r und 11r Rauenthaler Naturweine
14. "	Johannisberg	Winger-Verein E. G. (25. Mai, 2. Juni)	80 Nummern 14r und 15r Naturweine
15. "	Hallgarten	Winger-Verein E. G. (24. u. 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r Naturweine
17. "	Rierstein	Franz Jos. Sander	zirka 60 Nummern 15r "
19. "	Raenthal	Winger-Verein E. G. (26. Mai, 2. Juni)	65 Halbstück 15r Rauenthaler Naturweine
19. "	Hochheim a. M.	Winger-Genossenschaft	(noch nicht bekannt)
20. "	Deftrich	Erste Vereinig. Deftricher Weingutsbes.	63 Halbstück 15r Naturweine
21. "	"	Erste Vereinig. Deftricher Weingutsbes.	63 Halbstück 15r Naturweine
22. "	Deftrich-Wintel	belegt	1915r Naturweine
30. "	Bingen	Jean Schneider, Siefersheim (24. Juni in Siefersheim, 27. Juni Bingen, „Mainzer Hof“)	23/1 u. 19/2 Stück 15r Naturweine

* Mitglied des Verbandes Deutscher Naturwein-Versteigerer. Die in () stehenden Termine bedeuten die Probetage.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.

Eiserne Flaschenlager



in anerkannt **solidester** Konstruktion zum sicheren und leicht übersehbaren Lagern aller im Kellereifach vorkommenden Flaschensorten. Ausführungen in bestbewährtem, dauerhaften Anstrich und Verzinkung, mit diebessicheren Absperungen aus Drahtgeflechte, Eisenstäben, gelochtem Blech und Streckmetall.

Beste Ausnutzung hochgebauter Keller und bepueumste Bedienung hochgelegener Fächer durch praktische Anordnung von Gallerien, Schiebebühnen und Podiumleitern etc. unter besonderer Berücksichtigung geschmackvoller Ausführung.

Illustrierter Katalog mit zahlreichen Referenzen aus ersten Häusern gratis und franko.

U. a.: Ausrüstung des Bremer Ratskellers, 300 000 Flaschen.

Zu grösseren Anlagen auf Wunsch kostenfreier Besuch zur Erteilung fachmännischer Rat-schläge sowie Spezialzeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Stets grössere Anlagen in Arbeit. Preisgekrönt auf allen Fachausstellungen.

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Hoflieferanten, Geisenheim i. Rhg.
Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionen.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen zu hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik Kreuznach.

Weinstein

zu kaufen gesucht.

Ferdinand Kern,
Neustadt an der Haardt,
Maximilianstraße 12.

Verschiedene
Partien 1915er

(Rheingauer Riesling)
billigt an der Hand!

Gesl. Off. unt. Nr. 3578
an die Exped. der „Rheing.
Weinzeitung“ erbeten.

Zwei Halbstück
1913er :: Rheingauer
billig zu verkaufen!

Gesl. Anfragen unter Nr.
3577 an die Expedit. dieser
Zeitung erbeten.

Otto Etienne

Druckerei und
Verlag der Rheingauer Weinzeitung
Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art
— schnell gut und billig. —
Massenaufgaben in kürzester Zeit.
Für den Frachtbrief-Druck
bahnamtlich konzessioniert.
Man verlange Offerte.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,
Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).
Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.
Prima Referenzen.

Allgemeine
Böttcher-Zeitung

(Fastagen-Zeitung)

Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 8
Verlangen Sie Probenummer gratis, unter Bezug-
nahme auf dieses Inserat.

Original Douro-Port, rot und weiss
Original Insel-Madeira
Malaga, dunkel und goldgelb
Sherry — Marsala
Vinho do Portugal, rot und weiss
Wermutwein
Spanischer Muskateller
Muskat und Samosweine
Rote Konsumweine
Bordeaux und Burgunder
Verschnitt-Rotweine

offerieren soweit Vorrat

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure, **HAMBURG**

Fernsprecher: | Telegramm-Adresse:
Gruppe 4, Nr. 865 | JAPETERSEN HAMBURG

Gratis-Proben franko!

Weinteufelchen.

Lustige Weingeschichten in Versen
von **Julius Usinger,**
mit einem Geleitwort v. **Johannes Troyan.**

Preis 50 Pfennig. — In Partien billiger.

Selbstverlag des Verfassers.

Für Reklame sehr geeignet.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung,
Wiesbaden.

Kelleröfen



Bei event. Anlegung v. Dampf-
od. Wasserheizung stehe mit
kostenloser Anfertigung v. Pro-
jekten und Kostenanschlägen
gerne zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.

Lützel-Guano

empfehl
Jacob Machemer I.
Mainz.
Generalvertreter d. Fabrik.

Inserate

haben in der „Rheingauer
Weinzeitung“ den besten
Erfolg.

Trockene ungar.
Böden u. Türstücke,
1.00—2.00 Meter lang,
zu verkaufen.
Off. u. W. 686/ an D. Frensch
Mainz.

Größere Quantitäten
flüssige
Weinhefe

zu kaufen gesucht.
Gesl. Angebote unter Chiff. A. 5.
an Haasenstein & Vogler A. 5.
Stuttgart.

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Forch im Rheingau.